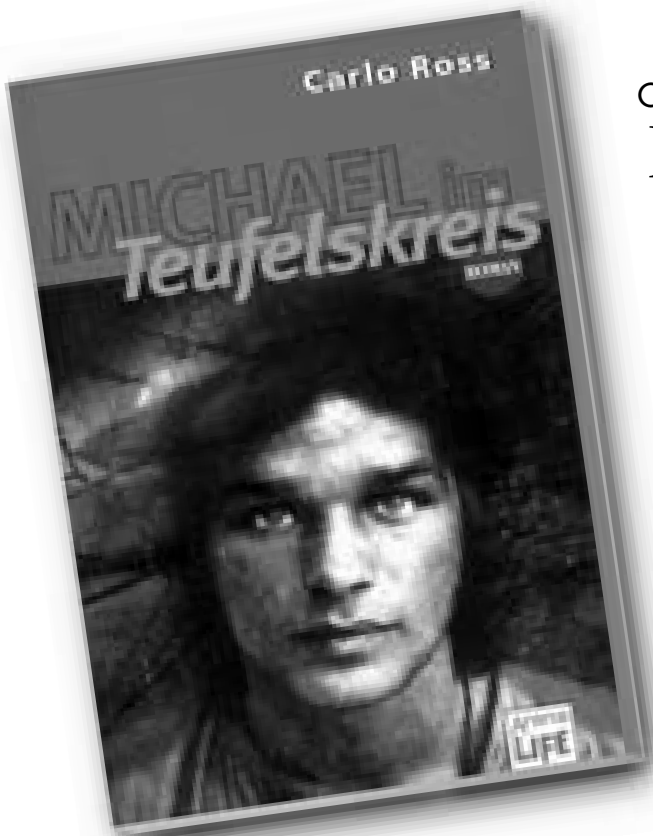


ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Carlo Ross

Michael im Teufelskreis

ARENA-Taschenbuch
Band 2567
224 Seiten

Geeignet für die Klassen 8 bis 10

Eine Erarbeitung von
Alexander Joist

Herausgegeben von
Peter Conrady

Zum Inhalt

Michael Falk stürzt aus dem fünften Stock eines Wohnhauses, weil die Stimmen von Leviathan, Asmodi und Astaroth ihn dazu aufgefordert haben. Michael überlebt und erzählt als Krankenhauspatient dem behandelnden Arzt Dr. Sperber und dem krebserkrankten Zimmergenossen Klaus über die letzten Jahre seines Lebens, das durch Drogen und Satanismus geprägt war. Durch die Gespräche über ein Leben nach dem Tod mit seinem Zimmernachbarn Klaus entwickelt Michael eine optimistische Lebenseinstellung.

Arena

Michael rekonstruiert seine jüngste Lebensgeschichte folgendermaßen: Michael zieht als 16-jähriger mit seinem Vater, der nur für seine Karriere in der Bank lebt und keine Zeit für seinen Sohn hat, nach Berlin. Michael verliebt sich in seine neue Mitschülerin Ruth Bergmann. Ruth wird während des Urlaubs bei ihrer Tante Hester in den USA von dieser in den Hexenkult eingeweiht, Ruth erfährt ihre Berufung zur Hexe und ist von Okkultem fasziniert. Nach ihrer Rückkehr nimmt sie allein an satanistischen Ritualen teil, aber auch an spiritistischen Sitzungen in Begleitung Michaels. Wenig später reist Ruth wieder in die USA, weil die ihr sehr nahe stehende „Hexe“ Lilith gestorben ist.

In dieser Zeit fühlt sich Michael sehr einsam und nimmt das verführerische Angebot des gemeinsamen Kokainkonsums von zwei Bekannten, von Konni und Hanne, an. Auf den Geschmack gebracht, konsumiert er immer mehr Kokain. Währenddessen stirbt Michaels Vater bei einem Unfall, sodass Michael in ein Heim muss. Zu dieser Zeit verschwindet aber auch Ruth ohne jede Erklärung. Michael konsumiert so viel Kokain, dass er schließlich zusammenbricht und in eine psychiatrische Anstalt aufgenommen wird. Nach seiner Genesung zieht Michael erneut in das Heim und trifft wieder regelmäßig Ruth, die Konni für ihn ausfindig gemacht hat. Ruth, die inzwischen konstant in Satanistenkreisen verkehrt und u. a. mit der Mit-Satanistin Samantha bzw. Inge Scholz in einer WG wohnt, verführt Michael zum Heroinkonsum. Michael zieht in Ruths WG und dealt mit Drogen, um den Konsum von Ruth und sich zu finanzieren. Während des Besuchs von Tante Hester werden Ruth und Michael nach bestandenen Mutproben Mitglieder einer Satanistenloge. Ruth, die wie auch Hester und Samantha inzwischen anschaffen geht, stirbt schließlich an einem goldenen Schuss. Michael wendet sich an seinen ehemaligen Heimleiter und zieht in eine Patienten-WG zum Entzug. Nach seiner Rückkehr in die Schule wird er von dem Mitschüler Hippe Stein, der ebenfalls zur Satanistenloge zählt, massiv an sein Gelübde erinnert: Auf Verrat steht in Satanistenkreisen der Tod. Daraufhin nimmt Michael erneut Kokain und springt auf Befehl der Stimmen von Leviathan u. a. aus dem Fenster, womit der Anfang des Romans eingeholt ist.

Zum Autor

Carlo Ross, 1928 geboren, wurde mit preisgekrönten, autobiografischen Büchern über die Kindheit eines jüdischen Jungen im nationalsozialistischen Deutschland bekannt. Er arbeitete in Berlin als Journalist. Heute lebt Carlo Ross, der mit dem »Alfred-Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur« ausgezeichnet wurde, als freier Schriftsteller in Regensburg.

Thematik und Konsequenzen

Im Mittelpunkt von Carlo Ross' Roman "Michael im Teufelskreis" stehen die Themen "Drogen" und "Satanismus". Ross zeigt insbesondere die Verflechtung dieser beiden Problemfelder, die Heide-Marie Cammans, die Leiterin der Sekten-Info Essen, im Nachwort und in vielen anderen Veröffentlichungen immer wieder betont. Die Handlung des Romans ist alltagsnah und somit nachvollziehbar gestaltet. Schülerinnen und Schüler dürften viele Identifikationsangebote finden: Ruths Neugier auf Drogen oder auch spiritistische Sitzungen; Michaels Verliebtheit, aber auch Michaels Einsamkeit und Suche nach Liebe bzw. Anerkennung; Ruths und Michaels Probleme mit ihren Eltern; Michaels Liebe zu Ruth, durch die er heroinabhängig wird und in spiritistische und satanistische Kreise gerät; die Abgrenzung der Jugendlichen von der Erwachsenenwelt und die Suche nach alternativen Lebensformen.

Durch diese Identifikationsangebote werden die Schülerinnen und Schüler zum Lesen und somit zur Auseinandersetzung mit Literatur verlockt. Zudem wird aber auch Aufklärungsarbeit geleistet, da Umstände und Ursachen von Drogenkonsum und Teilnahme an satanischen Kulturen dargestellt werden. Diese Gründe und Folgen werden eben nicht in Sachtexten oder Filmdokumentationen theoretisch verhandelt. Vielmehr wird in dem Roman lebendig und spannend verdeutlicht, dass Drogenkonsum und Satanismus nicht bloß ein Problem sozial schwacher Schichten ist, sondern Problem jedes Einzelnen werden und vielfältige Ursachen haben kann.

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen für den Unterricht:

- Die Lektüre kann von den Schülerinnen und Schülern durchaus vor Beginn der Unterrichtsreihe ganz gelesen werden, denn der Roman ist in einer verständlichen Sprache verfasst und in zwei gut nachvollziehbare Handlungsstränge unterteilt.
- Bevor die Arbeit am Text beginnt, sollten erste subjektive Eindrücke der Schülerinnen und Schüler gesammelt werden (z. B. mit Hilfe des Arbeitsblattes 1).
- Konkrete Arbeit am Text ist notwendig, um genaueres Lesen von bzw. Arbeiten mit Texten zu erlernen und somit die dargestellten Themen differenziert zu erfassen.
- Kreative Aufgaben unterstützen die Arbeits-Motivation und zugleich die intensive persönliche Auseinandersetzung mit der Lektüre.
- Weil der Roman größtenteils aus Michaels Perspektive verfasst ist, bietet sich Michael als zentrale Identifikationsfigur an und sollte auch im Mittelpunkt der Lektürearbeit stehen.
- Da die Themen "Drogen" und "Satanismus" eindeutig zentrale Problembereiche des Romans darstellen, sollten diese intensiv analysiert werden. Das Thema "Drogen" ist den Schülerinnen und Schülern zumeist schon aus dem Sozialkunde-/Politik- oder auch Religionsunterricht bekannt. Deshalb kann hierbei an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden, sodass dieses Thema nicht so stark im Zentrum stehen sollte wie der Satanismus. Vielleicht ergibt sich aber auch die Möglichkeit fächerverbindenden Unterrichtens mit einem der genannten Fächer. Bei beiden Themen sollten insbesondere Gründe und Folgen von Drogenkonsum und Satanismus verdeutlicht und reflektiert werden.

Empfehlenswerte Literatur zu den Themen "Satanismus" und "Drogen"

Cammans, Heide-Marie: Ratgeber Okkultismus, Düsseldorf 1998.

Haack, Annette/Haack, Friedrich-Wilhelm: Jugendspiritismus und -satanismus. Begriffe, Informationen, Überlegungen, München 1989.

Schweer, Thomas: Stichwort Satanismus, München 1997.

Thamm, Berndt Georg: Stichwort Drogen, München 1994.

Didaktische Struktur der Unterrichtseinheit

Im Roman "Michael im Teufelskreis" werden zwei Erzählebenen verbunden: einerseits Michaels Erzählungen von seinem bereits vergangenen Leben in Berlin, andererseits die Schilderungen von Michaels gegenwärtigem Leben im Krankenhaus. Daran orientiert sich die folgende Einteilung.

1. Michaels vergangenes Leben in Berlin

Arbeitsblätter für diese Erzählebene:

- Erste Eindrücke zu Michael (Arbeitsblatt 1)
- Michaels Leben in Berlin (Arbeitsblatt 2)
- Michaels Beziehung zu seinem Umfeld (Arbeitsblatt 3)
- Michaels und Ruths Drogenkarriere (Arbeitsblatt 4)
- Der Teufel in der Bibel (Arbeitsblatt 5)
- Satanismus (Arbeitsblatt 6)
- Das Gesetz von Thelema (Arbeitsblatt 7)
- Ruth und der Satanismus (Arbeitsblatt 8)
- Michael im Teufelskreis (Arbeitsblatt 9)

Weitere Anregungen für diese Erzählebene:

Kreatives Schreiben:

- Briefe von Ruth an Tante Hester
- Tagebucheinträge von Joe oder Samantha
- Interview mit Mitschülern über Michael und Ruth
- Statements von Mitschülern über Michael und Ruth
- Monolog von Michaels Vater über seine Beziehung zu Michael
- Monolog von Ruths Mutter über Ruths Leben und Veränderungen
- Zeitungsbericht über Satanismus in Berlin
- Zeitungsbericht über Drogenszene in Berlin

Szenische Interpretation:

- Dialog zwischen Ruth und ihrer Mutter über Ruths Leben
- Dialog zwischen Michaels Deutschlehrer und dem Schulleiter über Michael

2. Michaels gegenwärtiges Leben im Krankenhaus

Arbeitsblätter für diese Erzählebene:

- Michaels Leben im Krankenhaus (Arbeitsblatt 10)
- Leben nach dem Tod (Arbeitsblatt 11)
- Michaels Leben nach dem Krankenhaus (Arbeitsblatt 12)

Weitere Anregungen für diese Erzählebene:

Kreatives Schreiben:

- Abschiedsbrief von Klaus an Michael
- Tagebucheinträge von Dr. Sperber

Szenische Interpretation: – Dialog zwischen Dr. Sperber und Michael bei Michaels Entlassung

Erste Eindrücke zu Michael

METHODE: Brainwriting

Je vier Schüler werden in eine Gruppe eingeteilt. Jeder Schüler erhält dieses Arbeitsblatt und notiert seine Ideen in ca. 4 min in der ersten Zeile. Anschließend reichen die Schüler ihr Blatt im Uhrzeigersinn dem linken Nachbarn und erhalten das Blatt des rechten Nachbarn. Nun kann jeder Schüler in der nächsten Zeile die bereits festgehaltenen Aussagen in derselben Zeit weiterentwickeln, verändern oder neue Ideen formulieren. Das Blatt wird so lange in der Gruppe weitergegeben, bis jeder sein eigenes Blatt wieder vor sich liegen hat. Nun soll sich jede Gruppe auf zwei (oder drei) Ideen bzw. Aussagen einigen, die die meiste Zustimmung erhalten haben, und z. B. auf einer Folie festhalten. Schließlich werden die Gruppenergebnisse im Plenum diskutiert.



Aufgabe: Formuliere deine ersten Gedanken und Eindrücke zu Michael in zwei Aussagen.

Runde	Aussage 1	Aussage 2
1		
2		
3		
4		

Michaels Leben in Berlin



Beschreibe Michaels Verhalten und Denkweise zu Beginn seiner Freundschaft mit Ruth! Berücksichtige dabei auch Michaels Gedicht „Du“(Seite 32-33).



Beschreibe und erkläre Michaels Handlungsweise nach Ruths Rückkehr aus dem USA-Urlaub!
Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 49-78 und 86-96.



Erläutere die Bedeutung des Vaters für Michael!
Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 90-92 und 100-104!

Michaels Beziehung zu seinem Umfeld

METHODE: Standbild

Ein Standbild kann man sich wie ein Foto vorstellen, auf dem man anhand von Körperhaltung (= Gestik) und Gesichtsausdruck (= Mimik) die Beziehung zwischen den Personen erkennen kann. Zum Bauen eines Standbildes benötigt man Schüler in der Rolle des Regisseurs und des Schauspielers. Der Regisseur sucht sich die vom äußeren Erscheinungsbild her geeignetesten Schüler aus und „formt“ deren Haltung und Gesichtsausdruck so lange, bis sie die richtige Stellung eingenommen haben.

Standbilder können vor allen Mitschülern entwickelt werden, aber auch in Gruppen. In diesen kann Regie von mehreren Schülern übernommen werden.



Aufgaben:

1. Baut in Gruppen Standbilder, in denen ihr die Beziehung von Michael zu seinem Vater, zu seiner Freundin Ruth und zu Konni darstellt.
2. Präsentiert und erklärt die Standbilder euren Mitschülern! Diskutiert die verschiedenen Gruppenergebnisse bzw. Standbilder.
3. Haltet die Ergebnisse im folgenden Bild fest, indem ihr Merkmale von Michaels verschiedenen Beziehungen stichwortartig neben den entsprechenden Strichen einträgt.

Vater

Ruth



Michael

Konni

Klaus

Michaels und Ruths Drogen„karrieren“

Drogen„karriere“ von Schritte des Drogenkonsums	Michael	Ruth
Situationen des ersten Drogenkonsums		
Gründe für Drogenkonsum		
Folgen des Drogenkonsums (z. B. für <i>Gefühlswelt</i> , <i>Lebensumstände</i> , <i>Handlungsweisen</i>)		



Aufgaben:

1. Was weißt du über Drogen aus anderen Unterrichtsfächern, Büchern und Zeitschriften?
2. Beschreibe Michaels und Ruths Drogen„karriere“ mithilfe der Tabelle.
3. Vergleiche Michaels und Ruths Drogen„karriere“.

Der Teufel in der Bibel

Der Teufel tritt vielfach als Widersacher Gottes in der Bibel auf. Dabei erhält er verschiedene Namen, unter anderem „Satan“ (hebr.: Widersacher, Versucher), Luzifer (lat.: Lichtbringer) und „Antichrist“. Berühmt ist die Versuchung Jesu durch den Teufel, die der Evangelist Matthäus überliefert hat.

Die Versuchung Jesu (Mt 4,1-11)

- 1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden.
- 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger.
- 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.
- 4 Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.
- 5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel
- 6 und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, /dich auf ihren Händen zu tragen,/damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.
- 7 Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.
- 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht
- 9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.
- 10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.
- 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.



Aufgaben:

1. Beschreibe die hier dargestellten Eigenschaften des Teufels.
2. Stelle Bezüge zwischen diesem biblischen Bild des Teufels und den satanistischen Ritualen her.
3. Überlege, welche Versuchungen dem Menschen heute begegnen! Schreibe eine Geschichte darüber.

Satanismus

Alister Crowley (1875–1947) gilt als Begründer des modernen Satanismus. Crowley verfasst 1904 nach einem angeblichen Treffen mit dem Geist „Aiwass“ das Grundlagenwerk des Satanismus im 20. Jahrhundert, dessen Titel „Liber Al vel Legis“ lautet. In diesem „Gesetzbuch“ steht auch der satanische Leitsatz: „Tu, was du willst, soll sein das ganze Gesetz.“ Crowley selbst wird 1912 Mitglied und später Leiter des „Ordo Templis Orientis“ (OTO). 1920 gründet Crowley die Abtei Thelema auf Sizilien und feiert hier sexuelle Orgien und Drogenexzesse, bis er 1923 von der italienischen Regierung ausgewiesen wird. Nach kurzem Aufenthalt in Deutschland kehrt er schließlich nach Großbritannien zurück, wo er 1947 unter anderem durch exzessiven Drogenkonsum stirbt. Seine Lehre gilt als Grundlage anderer satanistischer Orden, unter anderem der von Anton La Vey gegründeten „Church of Satan“ und des von Michael D. Eschner gegründeten „Thelema-Ordens“ bzw. „Netzwerk Thelema“. Eschner hält sich selbst für eine Reinkarnation Crowleys und wird 1992 wegen Körperverletzung, Vergewaltigung und sexueller Nötigung zu 6 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

Typische Praktiken satanistischer Orden sind (vgl. Cammans: Ratgeber Okkultismus, 146–149):

- „Puppenzauber“, bei dem eine Puppe unter Verwünschungen mit Nadeln gestochen wird, um eine andere Person negativ zu beeinträchtigen oder gar zu töten;
- Mutproben, die sogar bis zu Körperverletzungen gehen können;
- Ekeltraining, z.B. das Essen von Exkrementen;
- Schmerztraining, z.B. Selbst- oder Fremdverletzung, um gefühllos zu werden;
- Drogenkonsum zur Manipulation des Bewusstseins;
- Drohungen, z.B. Androhung von Mord bei Verrat;
- Initiation im Kontext einer schwarzen Messe, bei der der Neuling auf Satan schwören, Gott und allen Christen abschwören muss und auch ein Opfertier töten muss. "Im Rahmen der Initiationsprozedur findet in der Regel eine rituell gestaltete Vergewaltigung statt."

Im Zusammenhang mit Satanismus und schwarzen Messen wird von ehemaligen Satanisten immer wieder von Vergewaltigungen, Kindesmissbrauch und sogar von Kindestötung berichtet.



Aufgaben:

1. Was könnte Menschen an den dargestellten satanistischen Praktiken faszinieren?
2. Welche satanistischen Praktiken vollziehen Ruth und Michael?
3. Bringe Ruths Verhaltensänderung mit den satanistischen Praktiken in Verbindung.

Das Gesetz von Thelema

Alister Crowley (1875-1947), der Begründer des modernen Satanismus, hat das Gesetz von Thelema formuliert in dem Leitsatz

„Tu, was du willst, soll sein das ganze Gesetz“,

der in dem 1904 ihm angeblich geoffenbarten Grundlagenwerk „Liber Al vel Legis“ steht. In einem Gedicht, der so genannten Crowley-Charta, hat Crowley dieses Gesetz von Thelema unter anderem folgendermaßen ausgeführt:

„Es gibt keinen Gott außer dem Menschen.

Der Mensch hat das Recht, nach seinem eigenen Gesetz zu leben:

zu leben, wie er will,

zu arbeiten, wie er will,

zu spielen, wie er will,

zu ruhen, wie er will,

zu sterben, wann wie er will.

[...]

Der Mensch hat das Recht, all diejenigen zu töten, die ihm dieses Recht zu nehmen suchen.

[...]

Dieses Gesetz ist das Gesetz der Starken, Erleuchteten.“



Aufgaben:

1. Erläutere den Inhalt von Crowleys Leitsatz und von Crowleys Charta.
2. Was könnte Jugendliche an Crowleys Leitsatz faszinieren?
3. Vergleiche Crowleys Leitsatz und Crowleys Charta mit den satanistischen Ritualen in dem Roman „Michael im Teufelskreis“. Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 54-57, 132-135 und 177-204.
4. Wie sähe unsere Welt aus, wenn alle Menschen nach Crowleys Gesetz leben würden?

Ruth und der Satanismus



Aufgabe:

Stell dir vor, du hast Ruth Bergmann bzw. die Hexe Lilith kurz vor ihrem Tod interviewt. Schreibe den Interview-Anfang weiter, sodass vor allem die Gründe für Ruths Entscheidung zum Eintritt in satanistische Kreise deutlich werden!

Interview mit einer Hexe

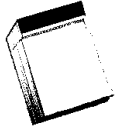
Vor einigen Tagen ist Ruth B., in Satanistenkreisen auch als Lilith bekannt, verstorben. Kurz vor ihrem Tod gab Ruth der „Berliner Abendzeitung“ (BA) ein exklusives Interview, in dem sie Auskunft über Ursachen, Entwicklung und Verlauf ihrer Karriere als Hexe Lilith erteilt.

BA: Ruth, Sie sind in Insiderkreisen als Hexe Lilith bekannt. Wie sind Sie zu diesem Namen gekommen?

Ruth: Seinen Ursprung hat dieser Name in einer außerbiblischen Legende, nach der Lilith die erste Frau Adams war. Ich habe ihn aber aus anderen Gründen angenommen, und zwar . . .

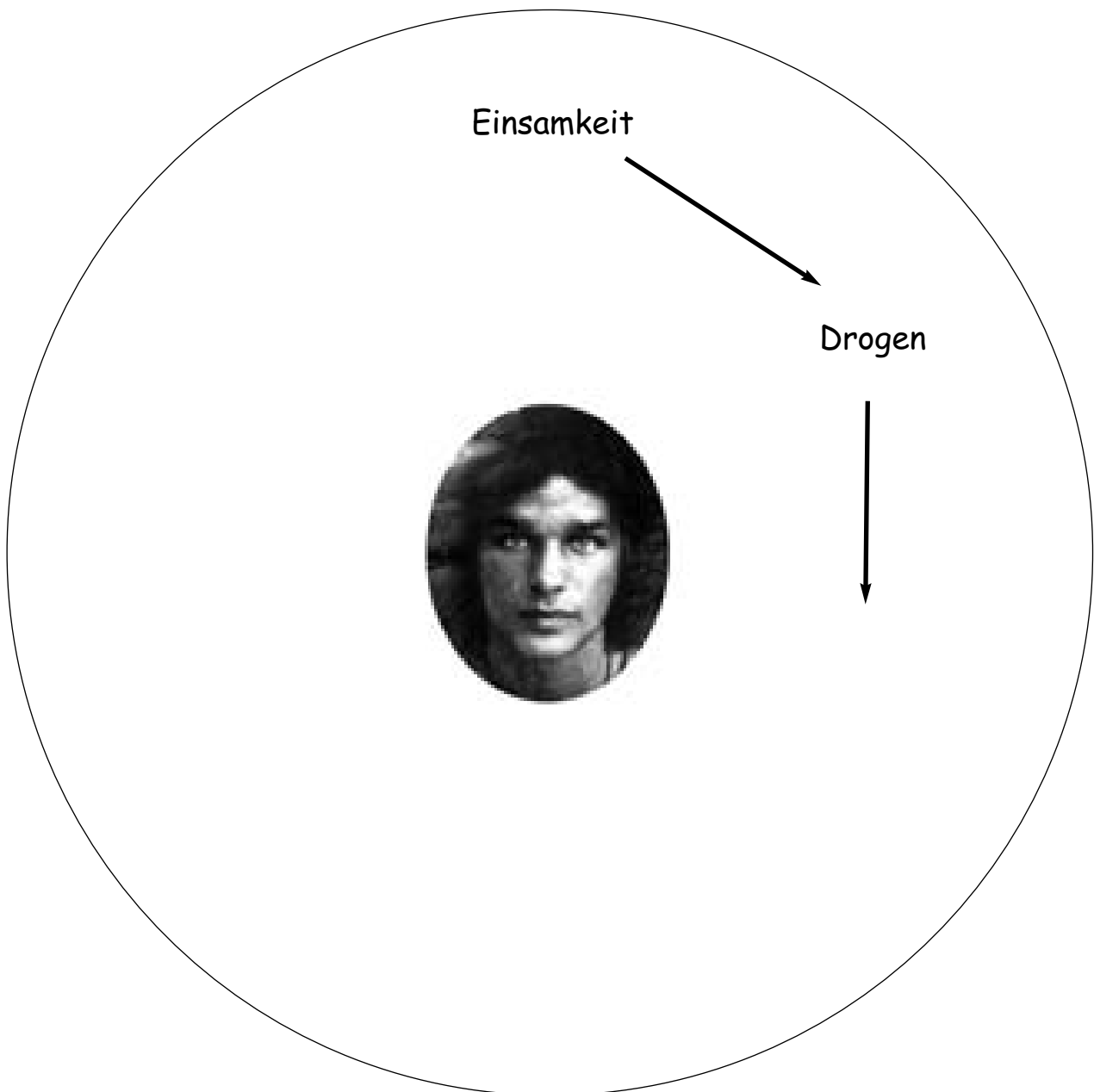
Schreibe auf der Rückseite weiter, falls der Platz nicht reicht.

Michael im Teufelskreis



Aufgaben:

1. Wie schon der Romantitel andeutet, ist Michael in einem Teufelskreis gefangen. Überlege, wie dieser Teufelskreis konkret aussieht. Vervollständige dann die Stationen des Teufelskreises in dem folgenden Bild.
2. Diskutiert anhand dieser „Teufelskreislaufzeichnung“ in eurer Klasse, welche Möglichkeiten bestehen, aus diesem Teufelskreis auszubrechen.



Michaels Leben im Krankenhaus

Im Roman „Michael im Teufelskreis“ werden zwei Erzählebenen verbunden: einerseits Michaels Erzählungen von seinem bereits vergangenen Leben in Berlin, andererseits die Schilderungen von Michaels gegenwärtigem Leben im Krankenhaus.



Aufgaben:

Lies noch einmal die Passagen, in denen Michaels Leben im Krankenhaus beschrieben wird (vor allem die Seiten 11-19, 23-28, 48-49, 82-86, 96-98, 122-125, 144-146, 172-174, 204-208 und 212).

Beschreibe die Veränderungen von Michaels Gedanken und Einstellung zum Leben anhand des folgenden Koordinatensystems.

Positive
Lebens-
einstellung

Negative
Lebens-
einstellung

Michael will
nicht mehr leben.

Begründe diese Veränderung von
Michaels Lebenseinstellung!

Am Ende des Romans denkt Michael über Klaus' Tod nach:

„Er ließ seinen Gedanken freies Spiel. Ihm kamen die Worte des Bett-nachbarn in den Sinn. „Wie mag es im Jenseits sein?“, hatte Klaus gefragt.

„Nun weißt du es schon, Klaus, und wo immer du auch jetzt bist, ich verspreche dir, ich werde die Finger von allem lassen, was mich abbringt vom geraden Weg.“

Anhand dieser Textstelle kannst du erkennen, welche Bedeutung Klaus im Leben von Michael hat. Erläutere diese.

Leben nach dem Tod

Der todkranke Klaus denkt oft über den Glauben an Gott und an ein Leben nach dem Tod nach. Immer wieder fragt er Michael und Dr. Sperber nach ihrer Meinung zu diesen Themen. Michael antwortet Klaus einmal auf die Frage, wie das Leben nach dem Tod aussieht, Folgendes:

„Weiß nicht, Klaus, aber bestimmt ganz anders, als wir Menschen uns das vorstellen!“ (Seite 85)

In vielen Kulturen gibt es vor allem die Vorstellung, dass nach dem Leben Himmel oder Hölle auf die Verstorbenen warten. In unserer christlich geprägten, abendländischen Kultur stellt man sich inzwischen Himmel und Hölle folgendermaßen vor:

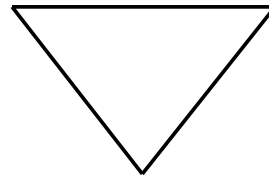
Der Himmel

gilt als glückseliger Zustand, in dem der Einzelne mit Gott und Menschen in Einklang und Liebe lebt.



Die Hölle

gilt als gottferner Zustand, gemeint ist der Zustand, in dem er Einzelne sich gegen ein Leben in Liebe zu Gott und Menschen entschieden hat.



Für ein Leben nach dem Tod gibt es viele Bilder, z.B.

- für den Himmel: Gemeinschaft, gemeinsames Festmahl, paradiesische Landschaften, verliebte Paare.
- für die Hölle: Einsamkeit, Krieg, Gewalt, Katastrophen.



Aufgaben:

1. Warum denkt Klaus so viel über Gott und das Jenseits nach? Überlege dir Gründe dafür.
2. Wie reagieren Michael und Dr. Sperber auf Klaus' Gedanken?
3. Wie würdest du auf Klaus' Betrachtungen reagieren?
4. Schreibe Klaus einen Brief, in dem du ihm Mut machst und deine Vorstellung von einem Leben nach dem Tod schilderst.
5. Illustriere deinen Brief mit einem Bild, in dem du deine Ideen zum Jenseits malst.

